

DC holt sich Tomate vom Erntealtar, steckt sie unters Gewand, geht zum Ambo

DC: Jesus, schau den schönen Erntealtar, den sie für Dich gerichtet haben. Ich danke Dir für die Gaben, die Du uns so reichlich schenkst. Sie sind Zeichen Deiner Güte und Deiner Liebe zu den Menschen. Man kann sie nicht genügend schätzen.

J: Da hast Du recht, Don Camillo. Die Jugendlichen auf Deinem Weg hierher konnten die Äpfel nicht so schätzen wie Du.

DC: Herr, sie haben über mich gelacht, weil ich zur Kirche ging. Und da legtest Du mir die Äpfel in den Weg. Ich musste sie also nach diesen Jugendlichen werfen.

J: Don Camillo, Du kennst Doch meine Worte: "Du sollst auch Deine Feinde lieben." (Mt 5,44)

DC: Das tue ich, Herr. Ich habe Ihnen ja schon verziehen ... einigermaßen.

J: Verheimlichst Du mir etwas?

DC Nein, Herr.

1

J: Und was hast Du mit der Tomate vor, die Du Dir für den Heimweg mitgenommen hast?
(*DC legt Tomate weg.*)

... ich habe Äpfel und Tomaten geschaffen, damit die Menschen sie genießen und sich davon dankbar ernähren.

DC Ja, deshalb habe ich von der Ernte vieles in Gläser und Flaschen eingemacht: Marmelade, Saft. Beim Anblick meiner Kellerregale denke ich oft: niemand sollte achtlos mit den Früchten der Erde umgehen ...

J ... und aus Spaß versuchen, mit den heruntergefallenen Äpfeln 11-Meter-Bälle zu schießen.

DC Ich habe doch nur Jesus, es liegen dieses Jahr so viele Äpfel herum. Niemand liest sie auf, Autos fahren darüber. Trotz dieser paar Äpfel die ich gekickt habe, muss niemand hungern. Die Ernte ist diesmal so reichlich.

J "Du deckst mir reichlich den Tisch" betest Du im Psalm 23. So bin ich, Don Camillo, ich möchte, dass jeder im Überfluss das hat, was er braucht.

DC Manchmal sind wir Menschen einfach überfordert mit Deinem Überfluss, Herr. Es ist also auch Deine Schuld. Im Überfluss werden die Menschen undankbar und kommen auf dumme Gedanken.

J Hast Du deshalb den handfesten Streit mit Deinen Verwandten wegen des überreichen Erbes Deiner Großtante angezettelt?

2

DC Jesus, meine Cousine wollte mich reinlegen. Wärst Du dabei gewesen, Du hättest die Ungerechtigkeit gesehen.

J "Bin ich etwa Euer Richter oder Vermittler in Erbstreitigkeiten?" (Lk 12,14)

DC Die Sache ist längst her und vergessen.

J Und du redest trotzdem seit Jahren nicht mit Deiner Cousine. "Wenn du deine Opfertgabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe." (Mt 5,23-24) Das gilt auch für Cousinen.

DC Du musst mir nicht die Bibel zitieren, ich kenne sie selbst.

Aber was sollte ich machen. Ich wollte nicht leer ausgehen. Ich habe nichts Schlechtes mit dem Geld getan. Ich brauchte das Geld für meine Altersvorsorge: die Riesterrente, die Pflegeversicherung. Wenn ich alt bin möchte ich es mir "gut gehen lassen. Ich will essen und trinken und das Leben genießen." (Lk 12,9)

J "Du Narr, noch in dieser Nacht wird man Dein Leben von Dir zurückfordern!"

DC Aber Jesus, willst Du mir damit sagen, dass ich heute ...?

J Ich habe nur wieder die Bibel zitiert.

3

DC Du meinst, weil ich so rede wie der reiche Kornbauer? Ja, Du hast recht, ich sollte lieber Schätze im Himmel sammeln, so wie Du es schon damals mit dieser Geschichte sagen wolltest.

J "Gutes tun und mit anderen zu teilen vergesst nicht." (Hebr 13,16) sagte Paulus den Hebräern. Daher freue ich mich, wenn Du die Bettler in der Haller Innenstadt mit einem kleinen Almosen an Deinem Reichtum teilhaben lässt.

DC Aber Herr, man liest nicht nur Gutes über diese Menschen aus der Slowakei. Womöglich sind es organisierte Banden, die nur so tun als ob sie arm wären.

J "Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan." (Mt 25,40)

DC Es ist schwer mit dir zu diskutieren! Ich weiß, dass man teilen soll. Aber es macht keine Freude, wenn man nur aus Pflichterfüllung teilt.

J Dann tu es mit Freude, Don Camillo.

DC Es macht aber keine Freude, wenn man den Bettlern etwas gibt, diese sich jedoch nicht bedanken.

J Es ist dennoch erlaubt, ihnen weiterhin mit Freundlichkeit zu begegnen – auch wenn Du nichts spendest. Von den 10 Aussätzigen, die ich in jener Zeit geheilt habe, kam auch nur einer zurück, um sich zu bedanken. Ich habe es trotzdem nicht bereut, dass ich alle 10 etwas von der Liebe Gottes spüren lassen konnte. Ich hatte dadurch keinen Verlust.

4

DC Aber es wäre einen Verlust für mich, wenn ich erfahre, dass das Geld, das ich ihnen gebe, nicht anständig verwendet wird oder dass Hintermänner daran verdienen.

J Hat Dein Vermögensberater nicht schon viel mehr von Deinem Geld bekommen als die Bettler, ohne dass Du weißt, wer noch alles daran verdient?

DC Ich vertraue ihm, es ist ein seriöser Mensch, er trägt Anzug. Er sorgt sich um meine Zukunft. Außerdem, Herr, wenn ich mein Geld gut anlege, bekomme ich gute Rendite und kann auf diese Weise mehr spenden.

J Das ist gut, Don Camillo, deshalb hast Du Dein Vermögen sicher nicht in Fonds angelegt, welche indirekt unterstützen, dass sich Menschen mit teuren Waffensystemen bekämpfen nur weil sie einen anderen Glauben haben oder anders denken.

DC Ach Herr, ich weiß es nicht. Die Welt ist oft so kompliziert. Vieles kann man nicht durchschauen. Aber ich weiß, dass ich auch in regenerative Energien investiert habe. Das müsste doch in Deinem Interesse sein.

J Und warum hast Du dann die Informationsbriefe der Gegner als auch der Befürworter der Windenergie voller Ärger zerrissen und in deinen Papierkorb geworfen?

DC Jesus, ich geriet in Zorn, weil ich nicht mehr weiß, was ich darüber denken soll. Beide Gruppen argumentieren mit der Bewahrung Deiner Schöpfung und wollen aber doch genau das Gegenteil des jeweils anderen. Es ist schwer zu entscheiden, was nun richtig ist.

5

J Vielleicht beginnt die Bewahrung meiner Schöpfung schon früher. "Gehorcht Euren Lehrern und folgt ihnen," (Hebr 13,17a) mahnte Paulus. Vielleicht fängst einfach Du damit an, erst gar nicht so viel Energie zu verbrauchen.

DC Jaja, ich weiß. Meine Wohnung ist zu warm. Aber Du weißt, wie wenig Deine Kirche geheizt wird, in der ich so viel Zeit verbringe. Da möchte ich wenigsten zuhause keine kalten Füße bekommen; Herr. Du kennst meine labile Gesundheit.

J Dann bleibe nicht in Deiner überheizten Stube sitzen. Geh einfach nach draußen in meine wunderbare Schöpfung, bewege Dich und Du wirst keine kalten Füße bekommen.

DC Das tu ich, Herr. Ich fahre Rad und laufe oft anstatt das Auto zu nehmen.

J ... und siehst die schöne Natur, genießt was Dich umgibt und bist in Gedanken ungeteilt ganz beim Dank für das, was mein Vater Dir in seiner Schöpfung geschenkt hat?

DC Spiel nicht auf meine Predigtvorbereitungen auf dem Fahrrad an. Du weißt, dass mir oft keine andere Zeit bleibt. Meistens bin ich sowieso in Eile von einem zum nächsten Termin.

J Hattest Du deshalb für die junge Frau kürzlich auf der Parkbank nichts anderes als einen verächtlichen Blick übrig?

6

DC Aber Herr, es tut mir weh, wenn ich nicht weiß, wie ich mit meiner Arbeit herum kommen soll und sehe, dass andere nichts anderes zu tun haben, als in die Landschaft zu starren.

J Sie hat doch nur bewusst und dankbar meine Schöpfung angesehen.
Warum tust Du das nicht auch ab und zu?

DC Aber wann soll ich das denn noch tun?

J Immer dort und dann, wo Du gerade bist. Schau einfach hier gerade aus. Was siehst Du?

DC Wieder einige leere Sitzplätze, die ruhig auch gefüllt sein könnten.

J Du weißt, dass ich sogar dort sein würde, wo nur "zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind." (Mt 18,20)

Wenn Du zu sehr auf siehst, was Du nicht hast, wirst Du unglücklich und ungenießbar werden.
Schau genauer hin. Was siehst Du?

DC Ich sehe Menschen, viele bekannte Gesichter.

J Was denkst Du dabei?

DC Also bei so manchem, den ich hier sehe, da würde ich gerne ... (*nimmt die Tomate*)

7

J Don Camillo, "die Liebe Gottes ist langmütig und gütig." (1 Kor 13,14) Verzeih und beginne zu schauen.

Was siehst Du?

DC Bei dem einen oder anderen fällt mir ein, was ich noch alles zu tun habe, mit wem ich noch was besprechen müsste.

J Don Camillo, lass Deine Gedanken los. Sie sind jetzt nicht wichtig. Beginne wahrzunehmen, was wirklich da ist.

DC ... schöne Menschen, freundliche Gesichter, lauter Unikate. ... Das hast Du gut gemacht, Herr.

J Danke, Don Camillo. Und wenn Du nachher nach draußen gehst, was wirst Du sehen?

DC mein Auto, das in die Werkstatt muss, meinen Arbeitsweg, schlecht geteerte Straßen nein ich weiß: da gibt es diese kleine Ringelblume, die zwischen Teer und Mauer wächst. Sie ist so schön. Ein Wunderwerk, Herr. Und der Ahornbaum, der jeden Tag seine Farbe ein wenig verändert. Er ist herrlich anzusehen. Ach und vielleicht sehe ich wieder das junge Paar, das mir kürzlich entgegen kam: ihnen war die Liebe, die Du schenkst anzusehen. Ich sehe auch den Himmel und seine faszinierende Farbe. Das strahlende Blau. (Das einhüllende Grau eines bedeckten Tages.) Wahrscheinlich begegne ich auch wieder den herrlich ungezwungen Kinder der Nachbarschaft. Und die roten Äpfel auf meinem Weg, ja die sind auch toll, äh ... anzusehen.

"Herr, wie zahlreich sind deine Werke! /

Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, /

die Erde ist voll von deinen Geschöpfen." (Ps 104,24)

8

J Danke Don Camillo, auch Du kennst also die Worte der Bibel im Psalm 104. Ich freue mich, dass Du sie diesmal mit Überzeugung gesprochen hast. Das ist ein Erntedank, wie er zu dir und mir passt.

DC Du hast recht, Jesus. Verzeih, dass ich vorhin gesagt habe, Du wärest Schuld, wenn die Menschen mit Deinem Überfluss nicht zurechtkommen.

J Ach Don Camillo, "barmherzig, geduldig und gnädig bin ich, viel mehr als ein Vater es kann. Vergiss also nicht, zu danken, dem ewigen Herrn." (Lied)

DC Ja, Herr, das will ich jetzt tun.
(Nimmt heimlich die Tomate.)

J Don Camillo? ...

DC Ja?

J Würdest Du mir einen Gefallen tun?

DC Jesus, sofern es in meinem Macht steht, tue ich alles für Dich.

J Möchtest Du mir als Dank für die Ernte Deine Tomate auf meinen Altar legen.

9

DC ... äh, ja, aber sicher, Herr
Und Amen.